

## Das Bieneninstitut Celle informiert (41)

# AFB-Futterkranzproben Empfehlungen zur Sporenmengen-Kategorie „niedrig“

**Dr. Werner von der Ohe, Friedrich-Wilhelm Lienau**

LAVES – Institut für Bienenkunde Celle • Herzogin-Eleonore-Allee 5 • 29221 Celle

**Auch die Kategorie „niedrige Sporenmenge“ ist ein positiver Nachweis, darum:**

**Kontaminationsklasse 1 „niedrig“:**

- **Das Brutnest muss genauestens auf erste Anzeichen der AFB-Erkrankung untersucht werden. Die Sporendichte birgt ein gewisses Risiko. Ziehen Sie eine sachverständige Person (Gesundheitsobmann des Vereins, Amtstierarzt oder Bienenzuchtberater) hinzu.**
- **Es muss eine Gebietsuntersuchung zur Auffindung der Sporenquelle angeregt werden, denn sehr wahrscheinlich befindet sich ein größeres Sporenreservoir in der Nähe. Informieren Sie hierüber eine sachverständige Person.**

**Die positiven Ergebnisse (niedrig = Ansteckungsverdacht und hoch = Ausbruchsverdacht) müssen als Seuchenverdacht an das zuständige Veterinäramt gemeldet werden.**

Je nach Fitness (Volksstärke, Volkszustand, Stockhygiene, imkerliche Hygienemaßnahmen) sind die Völker unterschiedlich anfällig und könnten bei niedriger Sporenmenge später erkranken, wenn nicht die folgenden Maßnahmen ergriffen werden, daher:

- mit Sporen belastetes Futter bzw. Honig entnehmen, aber keinesfalls an Bienen verfüttern
- Bauerneuerung im Brutnestbereich durchführen
- Beuten und Betriebsmittel reinigen
- Räuberei unterbinden

Im Einzelnen die Maßnahmen bei Kategorie „niedrige Sporenmenge“:

### Grundsätze:

- während der Tracht soll die Sporenmenge zunächst verdünnt und dann möglichst völlig beseitigt werden – „Umtreiben des Volkes“ siehe unten
- eine Desinfektion der Beuten und Beutenteile ist nicht zwingend notwendig
- allerdings sollte man grundsätzlich regelmäßig Beuten und Rähmchen reinigen (Ätznatron)
- kann keine Tracht genutzt werden, muss ggf. über ein Kunstschwarmverfahren saniert werden, wobei auf die Hungerphase ggf. verzichtet werden kann (Bienen in gereinigte Beuten mit neuem Wabenmaterial fegen, in häufigen Abständen mit kleinen Futtersirup-Portionen füttern)

### Umtreiben während der Tracht:

- bei niedrigem Sporenwert sind die Völker zwar infiziert, in den meisten Fällen jedoch noch nicht erkrankt; deshalb kann es ausreichen das gesamte belastete Beutenmaterial durch unbelastetes Material zu ersetzen.
- Futterwaben bzw. Honigwaben aus den Bruträumen entnehmen
- Brutwaben über das Absperrgitter in den Honigraum hängen (Brut auslaufen lassen)

- alte Brutwaben mit eingetragem Honig (und Sporenresten) entnehmen - Honig schleudern - Waben einschmelzen
- Brutraumzarge(n) nur mit neuen Mittelwänden und einigen hellen neu ausgebauten und „trockenen“ Waben und der Königin unter das Absperrgitter, möglichst gereinigte Zargen verwenden
- Königin muss nicht gekäfigt werden, ggf. für kurze Zeit in Wabentasche mit ausgebauter Wabe (nur diese Wabe wird in dieser Zeit bestiftet)
- danach legt die Königin auf neuem Bau ein neues Brutnest an, das gesamte belastete „alte“ Beutenmaterial hingegen befindet sich oberhalb des Absperrgitters und **muss!!** unmittelbar nach Schlupf der Brut entnommen werden
- am Ende des Umtreibens: alte Waben mit Sporen sind ausgesondert, Brutraum mit neuem Wabenbau, Neubestückung des Honigraumes mit neuen Waben (Mittelwände)
- **Reinigung von Rähmchen: konsequent mit heißer Ätznatronlauge (nur dadurch Desinfektion)**
- evtl. Erfolgskontrolle durch Futterkranzproben
- Methode ist eigentlich ohne großen Aufwand erfolgreich!

#### Umgebungsuntersuchung:

- zusätzlich zu den Sanierungsmaßnahmen in der eigenen Imkerei ist die Aufdeckung der Sporenquelle (s.o.) unerlässlich
- alle umliegenden Bienenstände sind durch Futterkranzproben bzw. Völkerkontrollen zu überprüfen